



Mindestanforderungen an die Überwachung nach GMP⁺:2006

Marktverband Tierfutter
Liebe Vellenga | Leiter des BKB





Inhaltsübersicht

- **Weshalb eine Überwachung (allgemein)?**
 - **Durch wen?**
 - **Auf welcher Grundlage?**
 - **Weshalb Mindestanforderungen in die GMP⁺-Standards aufnehmen?**
 - **Wer legt die Mindestanforderungen fest?**
 - **Nach welchen Parametern hat eine Untersuchung zu erfolgen und in welchen Erzeugnissen?**
 - **Handelt es sich um ein starres, kaum flexibles oder um ein dynamisches System?**
 - **Wie erfolgt die Anpassung der GMP⁺-Anforderungen?**
 - **Werden Anforderungen, die in den anderen international anerkannten Systemen wie QS u. OVOCOM gestellt werden, berücksichtigt?**
-



Weshalb erfolgt die Kontrolle in Futtermitteln (allgemein) und auf welcher Grundlage?

- Infolge der geltenden Grenzwerte (gesetzlich, auf Branchenebene) (siehe nächste Folie)
 - Anlässlich der erstellten Produktspezifikationen (Hersteller/Lieferant, Abnehmer/Nutzer)
 - Anlässlich der geltenden Garantie- bzw. Lieferungsbedingungen
 - Anlässlich Vereinbarungen mit Kettenparteien (z.B. Salmonellenkontrolle in Futtermitteln aufgrund von Vereinbarungen in der Geflügelwirtschaft)
 - Aufgrund der betriebsspezifischen HACCP-Analyse
 - Anlässlich Zwischenfällen (PCBs in Tierfetten, Knochenfragmente in Zuckerrübenpulpe)
 - Zu Untersuchungszwecken (Dioxin)
-



GMP-System für Futtermittel- Grenzwerte

Gesetzlich

Schwermetalle (As,
Cd, Fl, Hg, Pb, Ni)

Pestizide

Aflatoxin B1

Dioxin

Organische
Unreinheiten

USW.

Auf Branchenebene

Clostridia

Enterobacteriaceae

Salmonellen

Fungizide

DON, ZEA, Orch. A

PCBs

USW.



Durch wen?

Überwachung auf unerwünschte Substanzen

Proben werden gezogen von:

- 1. Behörden, 500 (aufgrund von EU-Vorschriften) in NL, in D ...**
 - 2. Futtermittelunternehmen, 50.000 (aufgrund von HACCP)**
 - 3. PDV, 1000 (Verifizierung)**
-



Überwachung auf unerwünschte Substanzen

| | |
|---------------------------|---------------|
| 1. Mykotoxine | 3.000 |
| 2. Schwermetalle | 2.000 |
| 3. Pestizide | 2.000 |
| 4. Mikroorganismen | 42.000 |
| 5. Fleisch und Knochmehl | 1000 |
| INSGESAMT pro Jahr | 50.000 |
| In DOS-Datenbanken | 350.000 Daten |



Weshalb Mindestanforderungen in die GMP+Standards aufnehmen?

- **In unseren Nachbarländern (Belgien, Deutschland) wird die Kontrolle bereits gefordert.**
- **Austauschbarkeit von GMP+ mit OVOCOM und QS wird möglich**
- **In der Praxis wird die Überwachung sehr unterschiedlich durchgeführt**
- **Die Kettenparteien legen darauf großen Wert**

Indem die Mindestanforderungen in die GMP+-Standards aufgenommen werden erzielen wir die gewünschte
→ **Einheitlichkeit und Transparenz**

Das Futtermittelunternehmen ist jedoch weiterhin selbst für die Qualität und Tauglichkeit des Futtermittels verantwortlich.



Wer legt die Mindestanforderungen fest?

Die betreffende Futtermittelbranche!

Dies erfolgt auf der Grundlage der Daten, die:


- **in der Datenbank für unerwünschte Stoffe enthalten sind (DOS)**
 - **in die generischen Risikobewertungen aufgenommen worden sind (Herstellungsprozess und die eigentliche (HACCP-) Risikobewertung)**
 - **die Unternehmen selbst gesammelt haben**
 - **die sich in der Literatur finden lassen**
-



Nach welchen Parametern hat eine Untersuchung zu erfolgen und in welchen Erzeugnissen?

Es handelt sich um die chemischen und (mikro-) biologischen unerwünschten Substanzen in folgenden Produktgruppen

- **Getreide und daraus abgeleitete Produkte und Nebenprodukte (u. d. abg. Pr. u. Nebenpr.)**
 - **Ölhaltige Samen, ölhaltige Früchte u. d. abg. Pr. u. Nebenpr.**
 - **Samen aus Hülsenfrüchten u. d. abg. Pr. u. Nebenpr.**
 - **Knollen und Wurzeln u. d. abg. Pr. u. Nebenpr.**
 - **Sonstige Samen und Früchte u. d. abg. Pr. u. Nebenpr.**
 - **Futterpflanzen und Raufutterpflanzen**
 - **Sonstige Pflanzen u. d. abg. Pr. u. Nebenpr.**
 - **Milcherzeugnisse**
 - **Produkte von Landtieren, Mineralstoffe**
 - **Fisch und andere Seetiere u. d. abg. Pr. u. Nebenpr.**
 - **Sonstiges (u.a. Bäckerei- und Teigwaren, Süßwarenindustrie)**
-




Handelt es sich um ein starres, kaum flexibles oder um ein dynamisches System?

Es handelt sich um ein dynamisches System, in dem das Futtermittelunternehmen selbst berechnet, wie oft die Kontrolle zu erfolgen hat. Dabei wird Folgendes berücksichtigt:

1. Produktionsvolumen (V)
2. Ursprung/Geschichte (h) des Erzeugnisses (h 1 -0,5 - 0,25)
3. Neukontaminierungswahrscheinlichkeit (b) (b 1 bis 5)
4. "Ernst" (e) des Kontaminanten (schädlich für Mensch/Tier/Umwelt) + gesellschaftliche Relevanz (e 1 bis 5)

$$\text{Häufigkeit} = (\sqrt{V}) / 100 * h * b * e$$




Wie erfolgt die Anpassung der GMP⁺-Anforderungen? (1)

Schritt 1: Erstellung von Protokollen je Produktgruppe

Protokoll 1: Zu untersuchende unerwünschte Substanzen je Futtermittel-Ausgangserzeugnis

| Mineralstoffe | Rohasche | Pb | Cd | Hg | Dioxin | F | kg / t |
|---------------------------|-----------------|-----------|-----------|-----------|---------------|----------|---------------|
| Diammoniumphosphat | X | | X | | | X | t |
| Eisencarbonat | | X | | | | | t |



Wie erfolgt die Anpassung der GMP⁺-Anforderungen? (2)

Schritt 2: Ad-hoc-Beratungsgruppe

**Schritt 3: Abstimmung mit
Beratungsgremien (Ausschuss für
Qualitätspolitik in der Futtermittelbranche,
Zentrales Sachverständigenkollegium der
Futtermittelbranche) und ggf. QS und
OCOCOM**

Schritt 4: Notifizierung (z.B. 1 - 2 Monate)

Schritt 5: PDV-Vorstand

**Schritt 6: Implementierung und
Veröffentlichung**



Werden die Anforderungen, die in anderen international anerkannten Systemen gestellt werden wie QS u. OVOCOM, berücksichtigt?

Ja, siehe die obige Darlegung.



Haben Sie noch

????

